

Nichts konnte Mr. Bliss so außer sich bringen, als die Art und Weise, in der Henry Arthur Milton die Polizei sich gegenüber verpflichtete. Noch bevor Bliss an die Polizei in Manchester telegraphiert hatte, wußte er ganz genau, daß die Angaben des Hexers durchaus korrekt waren.

Die Angelegenheit wurde der zuständigen Abteilung übergeben, der Klub aufgehoben und Mrs. Gardling für drei Monate ins Gefängnis gesteckt. Unter anderen Umständen wäre dies eine sehr harte Strafe für den Verkauf von Alkohol nach der Polizeistunde gewesen, aber es waren noch ganz andere Dinge ans Tageslicht gekommen, die der Hexer in seinem Briefe nicht erwähnt hatte. Die Annehmlichkeiten des Klubs waren größere gewesen, als der Polizei wünschenswert erschien.

Wer eigentlich verraten hatte, daß der Hexer die Veranlassung zu dieser Razzia gewesen war, konnte Bliss nicht herausfinden, und er war überrascht und wütend zugleich, als Mrs. Gardling ihm beim Verlassen des Gerichtssaales mit zitternder Stimme zurief: „Sie können Ihrem Freunde, dem Hexer, erzählen, daß es ihm noch mal sehr leid tun wird, sich in meine Angelegenheiten gemischt zu haben.“

Drei Tage lang suchte Bliss nach dem Beamten, der Mrs. Gardling den Hexer genannt hatte, und fand ihn doch nicht. Wohl aber jagte er dadurch dem Manne, durch dessen Schwatzhaftigkeit das Unheil entstanden war, einen heillosen Schrecken ein.

„Um Himmels willen, Mrs. Gardling“, flüsterte er in einem unbewachten Augenblick der ehemaligen Klubinhaberin zu, „erwähnen Sie nicht, von wem Sie erfuhren, daß der Hexer Sie verpiffen hat!“

„Wenn ich einen Vorteil davon hätte, würde ich Sie bestimmt verraten“, antwortete sie giftig. „Aber was sollte mir dies nützen? Nein, Sie können wirklich unbesorgt sein.“

„Das Interessanteste an der Geschichte ist“, begann der geschwätzigte Hüter des Gesetzes von neuem, „daß gerade der Hexer es war, der an jenem Abend in Ihre Garage einbrach und ...“

Sie starrte ihn an.

„Der Hexer? Das war der Hexer?“ stammelte sie. „Aber Ihr habt doch gesagt, es wäre ein Einbrecher ...“

„Automarder“, verbesserte er, ganz zufrieden mit dem Eindruck, den er gemacht hatte. „Ja, das war der Hexer. Merkwürdiger Zufall! Erst Ihr Haus, jetzt Ihr Klub ...“

Aber Mrs. Gardling dachte nicht an diesen merkwürdigen Zufall, sondern bat um Erlaubnis, ihre Tochter noch vor Antritt der Gefängnisstrafe sehen zu dürfen.

„Annie“, erklärte sie ihr, „geh nach Haus und hole aus dem Atelier eine schwarze Blechkassette mit Negativen. Bring sie auf die Bank und bitte den Direktor, sie für mich aufzubewahren, bis ich wieder frei bin.“

„Willst du denn nicht Berufung einlegen, Mama?“ fragte ihre Tochter.

„Ich werde schneller herauskommen, wenn ich nichts mache“, war ihre Antwort. „Und sieh zu, daß du ja das Haus in der Maddox-Street bekommen kannst

„Um Himmels willen“, flüsterte er in einem unbewachten Moment ihr zu

